

zwischen Schwaben und Bayern; das schwäbische Element dringt jedoch unaufhaltsam nach Osten vor, wie bereits der Dialekt am Ammersee verrät.

Zwischen Lech und Isar liegen die durch ihre besondere Kultur ausgezeichneten Gebiete des Ampergautales und des Loisachtales. (Grafschaft Werdenfels.)

Das Land zwischen Isar und Inn, der Sundergau genannt, besitzt sein Kulturzentrum am Tegernsee und Schliersee. Wir verfolgen die Bauart der Häuser dieses Landes bis

zum Achensee und in das Inntal, nordwärts bis in die Nähe von München (Grünwald, Helfendorf, Ebersberg usw.) Greiling, Dorfansicht von Osten (Abb. 1).

Jenseits des Inn bis zur Salzach dehnt sich der Chiemgau aus, welchem weiterhin der Salzburggau und der Traungau folgt.

Lech und Inn schließen in ihrem Oberlauf ein Gebiet ein, das Poapintal genannt war und sich vom Arlberg oder Landeck bis an den Walchensee erstreckte und den Wallgau, das Loisachtal und den Oberampergau umfaßte. Für die Häuser dieses Gebietes ist heute noch charakteristisch der von innen verschaltete Fachwerkgiebel mit seinen sich mannigfach kreuzenden Streben, meist über gemauerter Front. (Tafel 16, Abb. 1.) Dieser gitterförmig verstreute Giebel, welcher die Dachkonstruktion zur Schau trägt, zieht sich von Innsbruck westwärts das Inntal

hinauf bis nach Landeck, südwärts über den Brenner hinüber nach Südtirol und in das Pustertal.

Der jetzt noch bayrische Teil dieses Gebietes an der oberen Isar und Loisach, das Werdenfelser Land, war einst bischöflich Freisinger Besitz. Er umfaßte die Orte Mittenwald, Krün, Wallgau, Partenkirchen, Garmisch, Farchant und Eschenlohe. Ihre Namen kommen schon im 8. Jahrhundert vor. Hier zog die große Handelsstraße von Italien nach Augsburg hindurch, ein Verkehrsweg, der erst



Abb. 1. Oberbayrische Dorfansicht. Greiling bei Tölz.

seit Eröffnung des Fernpasses 1679 an Bedeutung verlor.

Der Hauseingang dient zugleich als Einfahrt und führt direkt in die Tenne, welche die Wohnräume von dem Stalle trennt. (Taf. 14.) Eine besondere Gattung bilden die Fuhrmannshäuser, welche fast ganz Mittenwald zusammensetzen. Oft sind zwei Häuser unter einem Giebeldach vereint. Farchant, Mittenwald. (Abb. 2 und 3.)

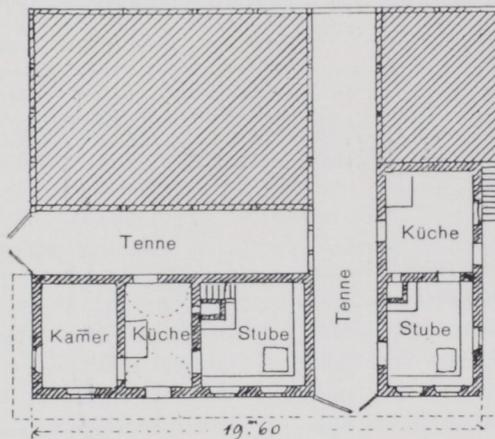


Abb. 2a. Grundriß vom Erdgeschoß.

Sundergau

(Gebirgsland zwischen Isar und Inn).

In den abseits von den großen Verkehrsstraßen gelegenen Tälern und an den stillen Ufern des Tegern- und Schliersees hat sich ein besonders reicher und schöner Typus des Bauernhauses ausgebildet. Charakteristisch für diesen ist die Umgebung des Wohnhauses mit Lauben auf drei Seiten und der überhängende Giebel mit dem Brettermantel (s. Taf. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und Textabb. 4).

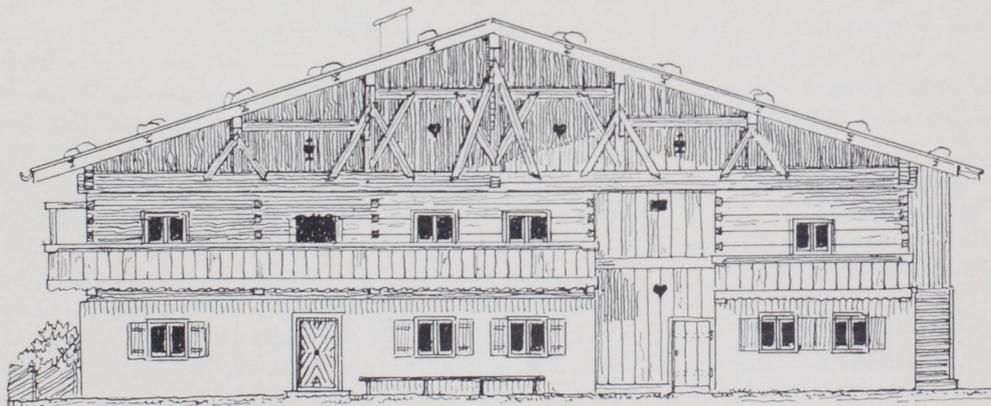


Abb. 2b. Vorderansicht.

Abb. 2a, b, c. Doppelhaus in Farchant a. d. Loisach.

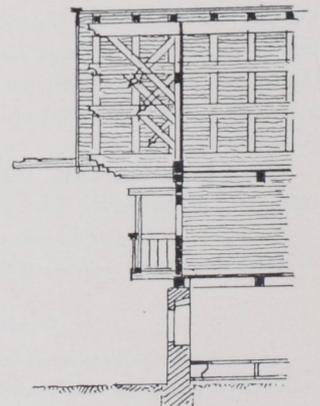


Abb. 2c. Längenschnitt.